

epheta

Kath. Magazin für Gehörlose

75. Jahrgang – Ausgabe 3

März 2024

www.epheta24.de

ab Seite 5

Fasching – Karneval
an vielen Orten
Viele Berichte und Bilder

Seite 11

Eine besondere Goldhochzeit
in Recklinghausen

Seite 14

Credo – Gedanken zum
Glaubensbekenntnis
Was glaube ich....?



Fastenzeit -
Ostern
entgegen

Foto: Christian Schmitt



Was diese drei Damen so fröhlich macht, lesen Sie auf Seite 7

epheta startet

An den Anfang gestellt

Beichte

Meine lieben Freunde, nah und fern!

Mich hat jemand gefragt, warum ist in der Kirche der Beichtstuhl leer? Meine Antwort – damals war fast jede Woche in der Kirche am Beichtstuhl viel los, und heute sehe ich nur ein paar Leute. Ich meine, Beichten sei heute sehr nötig. Die Zahl der seelisch kranken Menschen, vor allem der jungen Leute, steigt von Jahr zu Jahr. Wir sehen es oft in der Begegnung, im Vereinsleben, auf dem Arbeitsplatz und auch privat, dass einige ihre psychische Störung haben. Der Bedarf des Menschen über sich, seine Probleme, sein Versagen zu sprechen oder zu gebärden, ist groß. Bei uns mit wem? Ärzte, Mitarbeiter der Beratungsstellen, Psychologen und.

Psychotherapeuten können es mir bestätigen Als Gehörlosenseelsorger kann ich es auch bestätigen, dass ich immer wieder ein Gespräch führe und die Menschen zur zuständigen Stelle schicke. Wir alle können allein aber oft nicht helfen. Das Problem sitzt tiefer: Die Beziehung zu den Menschen, Arbeitgeber, Arbeitskollegen oder in der eigenen Familie etc. ist gestört.

Aber auch im Stillen ist die innere Beziehung zu Gott gestört. Vielleicht steckt auch in uns eine tiefe innere Schuld, die das eigene Gewissen plagt. Viele Menschen können damit nicht mehr leben. Da helfen Tabletten, Psycho-Gespräche oder Untersuchungen kurz oder vorübergehend.

Ist es nicht an der Zeit, dass wir alle, ob krank oder noch gesund, unsere Beziehung zu Gott neu überdenken? Wir wissen alle, dass das Beichten nicht ohne einen Priester geht und auch nicht im Beichtstuhl.

Meine Erinnerung von früher bis heute:

- Früher: Beichtzettel ausfüllen und dem Dorfpfarrer zeigen.
- Später: Gehörlosenseelsorger (Priester), angenehm mit Gebärden.
- Heute: Rückkehr des Beichtzettels?

Die Fastenzeit lädt uns dazu ein, in der Stille unsre kleinen Sünden Gott bekennen und ihn um Verzeihung bitten.

Josef Rothkopf
Generalpräses VKGD e.V.



Foto: Yohannes Vianey Lein

Technischer Hinweis

Manche bekommen beim Eingeben der Adresse <https://www.epheta24.de> eine Fehlermeldung. Bitte versuchen Sie dann [epheta.holger-meyer.net](https://www.epheta24.de)



Diakon Josef Rothkopf ist Generalpräses des VKGD und schreibt in jeder Ausgabe das Wort „An den Anfang gestellt“

Bitte erzählen Sie anderen Gehörlosen, wie man die „epheta“ jetzt findet.

Für die private Nutzung dürfen Sie die pdf-Datei auch weiterleiten.

epheta

Kath. Magazin für Gehörlose

Herausgeber:

Verband der Kath. Gehörlosen Deutschlands e. V. (VKGD)
Mauritiusstraße 5 | 59320 Enniger
☎ 02528 950190 | 📠 02528 950192
🌐 www.vkgd.net | ✉ gf@vkgd.net

Redaktionsleitung:

Holger Meyer
Anna-Seghers-Str. 6 | 49661 Cloppenburg
☎ 04471 187440 | 📠 03212 1235767
🌐 www.epheta24.de
✉ epheta@meyer.net

Erscheint monatlich als pdf-Datei bei www.epheta24.de – kostenlos

Alle Rechte vorbehalten

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Verwendung in anderen Medien nur mit schriftlicher Erlaubnis der Redaktion oder des Herausgebers.

Redaktionsschluss

immer am 12. des Vormonates

epheta
Redaktionsschluss
ist immer am
12. des Vormonates.

Sozialpolitik aktuell

Witwenrente / Witwerrente 2024

Was passiert mit der Rente eines Verstorbenen?

Verstirbt jemand, der eine Rente bekommen hat, fällt diese nicht unbedingt weg. Einen Teil davon bekommt vielleicht der verheiratete Partner weitergezahlt. Lebt auch kein Partner des Verstorbenen mehr, dann stellt die Rentenversicherung die Zahlung ein. Kinder oder Erben haben keinen Anspruch auf die Rente des Verstorbenen. Denn Renten sind **nicht vererblich**.

Ende 2021 erhielten rund **4,5 Millionen** Frauen eine **Witwenrente**. Im Durchschnitt bekamen Frauen knapp 700 Euro, Witwer erhielten nur 376 Euro Hinterbliebenenrente.

Rente im Sterbevierteljahr

Als **Sterbevierteljahr** gilt die Zeit bis zum Ende des dritten Kalendermonats nach dem Monat, in dem der versicherte Ehegatte gestorben ist. In diesen ersten drei Monaten nach dem Tod erhält man als überlebender Partner die bisher an den Verstorbenen gezahlte monatliche Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung **in voller Höhe** weiter ausgezahlt.

Das gilt auch, falls man in den drei Monaten ein **eigenes Einkommen** bezieht. Das wird in diesem Zeitraum **nicht** auf die Hinterbliebenenrente **angerechnet**.

Wer bekommt die große Witwenrente?

Man hat Anspruch auf die große Witwen- oder Witwerrente, wenn man bis zum Tod mit seinem Partner **verheiratet** war. Der Partner muss zudem bis zu seinem Tod eine **Rente**

bezogen oder mindestens *fünf Jahre in die Rentenversicherung* eingezahlt haben – das ist die allgemeine Wartezeit. Schließlich darf man nach dem Tod des Partners **nicht wieder geheiratet** haben. Zusätzlich muss man mindestens eine der **vier folgenden Bedingungen** erfüllen:

- Sie haben entweder die **erforderliche Altersgrenze** erreicht: Starb der Ehepartner zum Beispiel **2022**, muss man mindestens **45 Jahre und 11 Monate** alt sein oder
- man erzieht ein minderjähriges Kind oder
- man kümmert sich um ein behindertes Kind oder
- man ist erwerbsgemindert, weil man wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit nicht unter den üblichen Bedingungen täglich arbeiten kann.

Jährlicher Anstieg der Altersgrenze

Seit 2012 erhöht sich die Altersgrenze für Witwen- und Witwerrente jährlich um einen Monat vom 45. Lebensjahr an. Für Todesfälle ab dem Jahr 2029 gilt nur noch die Altersgrenze von 47 Jahren für die große Witwen- bzw. Witwerrente.

Altersgrenze für die großen Witwen- oder Witwerrente:

Todes-jahr	So alt müssen Hinterbliebene mindestens sein
2022	45 Jahre + 11 Monate
2023	46 Jahre
2024	46 Jahre + 2 Monate
2025	46 Jahre + 4 Monate
2026	46 Jahre + 6 Monate
2027	46 Jahre + 8 Monate
2028	46 Jahre + 8 Monate
ab 2029	27 Jahre

Höhe der großen Witwenrente

Wenn man nach 2001 geheiratet hat, bekommt man nach neuem Recht 55 Prozent der Rente, die die Rentenversicherung dem verstorbenen Partner zum Todeszeitpunkt gezahlt hat oder hätte.

Beispiel: Ihre Frau hat im Monat 1.200 Euro Rente bekommen. Nach ihrem Tod können Sie 660 Euro als Witwenrente weiter bekommen.

Nach neuem Recht kann sich Ihre Hinterbliebenenrente um einen **Kinderzuschlag** erhöhen. Ist der Ehepartner vor seinem 65. Lebensjahr gestorben, wird der Rentenanspruch um einen Abschlag gekürzt. Haben Sie aber vor dem **1. Januar 2002** geheiratet und wurden Sie selbst oder Ihr verstorbener Ehepartner vor dem 2. Januar 1962 geboren, stehen Ihnen nach altem Recht **60 Prozent** der Rente des Verstorbenen zu. Es gibt **keinen Zuschlag**, weil Sie Kinder großgezogen haben.

Die meisten Hinterbliebenen erhalten derzeit noch die höhere Rente nach altem Recht. Die große Witwenrente ist **zeitlich nicht befristet**, der Hinterbliebene bekommt sie bis an sein Lebensende.

Wer bekommt die kleine Witwenrente?

Erfüllen Sie die Voraussetzungen für die große Hinterbliebenenrente nicht, kommt die kleine Witwenrente in Betracht, etwa wenn Sie zum Todeszeitpunkt des Partners die Altersgrenze noch nicht erreicht haben. Die Rentenversicherung zahlt **nach neuem Recht** die kleine Witwenrente zeitlich befristet, in der Regel **nur in den ersten zwei Jahren** nach dem Tod des Partners.



Ludger Kreienborg

Haben Sie vor 2002 geheiratet und ist der Ehepartner vor dem 2. Januar 1962 geboren worden, gilt für Sie **das alte Recht**. Sie haben dann **bis zu ihrem Lebensende** Anspruch auf die kleine Witwenrente.

Höhe der kleinen Witwenrente

Die kleine Witwen- oder Witwerrente beläuft sich auf **25 Prozent** der Rente des Verstorbenen. Auch bei der kleinen Variante gibt es einen **Kinderzuschlag**.

Wer bekommt einen Kinderzuschlag?

Falls Sie ein Kind bis zum dritten Lebensjahr erzogen haben, erhalten Sie einen Zuschlag zur Witwen- oder Witwerrente. Den Zuschlag bekommt man erst nach dem Sterbevierteljahr. Diese Zuschläge gibt es allerdings nur auf Renten **nach neuem Recht**, also nur, wenn man **seit dem Jahr 2002 oder später verheiratet** war.

Kinderzuschlag bei großer und kleiner Witwenrente

Land = altes / neues Bundesland



Rente	Land	1. Kind	weitere Kinder
große	alt	72,03 €	36,02 €
	neu	71,03 €	35,52 €
kleine	alt	32,74 €	16,37 €
	neu	32,29 €	16,14 €

Quelle: § 78a SGB VI, Zahlen und Tabellen der Deutschen (Stand: Oktober 2022)

Achtung: Für Witwenrenten **nach altem Recht** gibt es **keinen Zuschlag für die Kindererziehung**. Die große Witwenrente beträgt dafür allerdings 60 statt jetzt 55 Prozent der Versichertenrente.

Wann wird die Hinterbliebenenrente gekürzt?

Das Alter für eine abschlagsfreie Hinterbliebenenrente wurde schrittweise bis zum 65. Lebensjahr im Jahr 2024 erhöht.

So wird eigenes Einkommen angerechnet

Die Rentenversicherung rechnet eigenes Einkommen, also auch die eigene Rente, auf die Witwen- oder Witwerrente an. Es gibt allerdings **Freibeträge**. Die Berechnung ist nicht ganz einfach. Es kann sein, dass Ihre Hinterbliebenenrente gekürzt wird. Es wird dabei in drei Schritten gerechnet:

1. Ermittlung des Nettoeinkommens

Zunächst ermittelt die Rentenversicherung Ihr Nettoeinkommen. Bei bestimmten Einkommensarten wendet sie dazu ein pauschaliertes Verfahren an. Vom Brutto-Arbeitseinkommen zieht sie pauschal **knapp 40 Prozent** ab. Bekommt ein Hinterbliebener eine eigene Rente, werden davon pauschal 14 Prozent abgezogen.

2. Freibeträge

Vom Nettoeinkommen wird der Freibetrag abgezogen. Der liegt aktuell bei **992,64 Euro**. Wenn sie Kinder hat, steigt der Freibetrag für jedes Kind, das grundsätzlich einen Anspruch auf Waisenrente hat.

3. Kürzung der Rente

Von der verbliebenen Summe werden nun 40 Prozent auf die Witwenrente angerechnet. Anders ausgedrückt: Die 40 Prozent werden von der Rente abgezogen.

Beispiel: Eine Witwe in München hat ein eigenes Nettoeinkommen von 1.500 Euro. Zwei Kinder befinden sich in der Ausbildung. Ihr Freibetrag von 992,64 Euro erhöht sich wegen der Kinder um 421,12 Euro auf insgesamt 1.413,58. Das Nettoeinkommen übersteigt den Freibetrag um 86,42 Euro. 40 Prozent davon sind rund 34,50 Euro. Die Rentenversicherung zieht daher diesen Betrag von der Witwenrente ab.

Gibt es Witwenrente nach kurzer Ehe?

Um eine Witwen- oder Witwerrente zu bekommen, muss man mit der verstorbenen Person **mindestens ein Jahr** verheiratet gewesen sein. Diese Regel soll verhindern, dass ein Paar kurz vor dem Tod noch schnell heiratet, damit der andere durch die Rente finanziell versorgt ist. **Gegen eine Versorgungsehe** spricht aber ein plötzlicher Tod nach einem Unfall. Auch wenn das Ehepaar noch kein Jahr verheiratet war, ist in dieser Konstellation nicht davon auszugehen, dass sie noch schnell geheiratet haben, damit der Partner finanziell durch die Rente des anderen abgesichert ist.

Fällt die Witwenrente weg, wenn man wieder heiratet?

Falls Sie wieder heiraten, zahlt die Rentenversicherung keine Witwen- oder Witwerrente mehr.

Wichtig: Bei Wiederheirat kann man eine **Abfindung** auf die große Witwen- oder Witwerrente beantragen. Man erhält dann **zwei Jahresrenten**, berechnet anhand der Bezüge im vorangegangenen Jahr.

Quelle: www.finanztip.de

Ludger Kreienborg

Die neue Ausgabe können Sie immer am 1. des Monats lesen bei

epheta24.de
und
epheta.holger-meyer.net

Einige Leser bekommen beim Aufruf von epheta24.de eine Fehlermeldung gezeigt. Mit der 2. Web-Adresse geht es dann aber immer.

epheta berichtet

Kappenfest in Duisburg

Am Samstag, den 10. Februar feierte der katholische Gehörlosenverein Duisburg 1934 „Franz von Sales“ sein Kappenfest. Um 14.00 Uhr trafen sich die Närrinnen und Narren im Gemeindehaus St. Gabriel und ging das lebhafteste Kappenfest los. 35 Besucher kamen zum Kappenfest unseres Vereins „Franz von Sales“. Zum Nachmittag gab es Kaffee und mit Marmelade gefüllte Berliner und sowie auch Krapfen mit Rosine für alle.



Dann fand ein Bingo-Spiel statt. Claudius Walluga hat zweimal gewonnen. Am Abend gab es dann nach leckerem Essen für alle. Nach dem Abendessen saßen die Teilnehmer mit lächelnden Gesichtern noch nett zusammen.

Heike Liebermann



Der 1. Vorsitzende Ralf Rücker gratulierte Ute Brammen zu ihrem 80. Geburtstag und sie bekam ein kleines Geschenk.

Gute Stimmung in Duisburg



Heiter – besinnlich im Eichsfeld



Heiteres und Besinnliches gab es am Sonntag, 4. Februar in der Gehörlosengemeinde „Hl. Franz von Sales“ im Eichsfeld. Zuerst feiern wir Hl. Messe, der Priester spendete den Blasiussegen. Nach dem Mittagessen, feierten wir Fasching, aber klein und fein. Jeder hatte gute Laune und Stimmung mitgebracht. Das Spiel hat Irmtraud Sieland ausgesucht. Eine gute Idee und es war sehr lustig. Viele haben mitgemacht und gemeinsamen gespielt, auch gebastelt. Wir bedanken Irmtraud Sieland, dass sie die Aufgaben übernommen hat, für Faschingsspiele zu sorgen. Nach dem Kaffee und Kuchen gingen langsam alle nach Hause. Der Tag bleibt unvergesslich und in guter Erinnerung.

Heidi Bach

Neue Anschrift

Die epheta-Redaktion bekommt eine neue Postanschrift und Faxnummer. Denn Redaktionsleiter Holger Meyer wechselt seine Dienststelle von Molbergen nach Cloppenburg.

epheta

Holger Meyer

Anna-Seghers-Straße 6 ← NEU

49661 Cloppenburg

Fax 03212 1235767 ← NEU

epheta@meyer.net

Fasching in Fulda



Da war was los beim Fasching im Gehörlosentreff in Fulda

Viel Spaß hatten die tauben Gäste bei der Faschingsfeier im Mittwochs-Treff in Fulda. Nicht nur wegen der bunten Kostüme, sondern auch wegen der Caritas-Fotobox, die der Hit des Tages war. Jeder konnte lustige Bilder von sich und mit seinen Freunden machen lassen. Die Gemeinschaft der annähernd 40 Besucherinnen und Besucher war wieder einmal ein fester Anker im Alltag der Gehörlosen.

Werner Althaus



Die Fotobox war ständig umlagert.



Viel Spaß hatten Kobold und Kapitän.

*Fasching
in Fulda*

epheta Medien

ZDF-Fernseh-
gottesdienste
seit März 2020 mit
Gebärdensprache

gottesdienst 

Bereits seit vier Jahren sendet das ZDF seine Fernsehgottesdienste immer mit Gebärdensprache. Immer um 9.30 Uhr wird die Mitfeier durch DGS möglich gemacht. Dafür ein Dankeschön an das ZDF und die Mitarbeitenden Silvia Schmidt-Kahlert und Jürgen Erbacher.

Link:

[ZDF Fernsehgottesdienst](#)

Europawahl leicht erklärt



Anfang Juni wird in der ganzen Europäischen Union das Europaparlament gewählt. In Deutschland am Sonntag, 9. Juni. Was das Europaparlament macht und wie das mit der Wahl geht, erklären ein Text in Leichter Sprache und ein Video der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg sehr gut. Schauen Sie mal rein!

[Video in Gebärdensprache](#)
[Text in Leichter Sprache](#)

Wir berichten in den nächsten Monaten weiter: Was wird da gewählt? Wie kann ich wählen? Und vieles mehr...

Fasching und Aschermittwoch zusammen

In München geht das



Gleich gibt es Krapfen. Die drei freuen sich schon darauf.

Es ist vielleicht typisch katholisch: Wir können einerseits gut feiern, auch im Fasching lustigen Hüten, bemalten Gesichtern, leckeren Krapfen. Andererseits ist uns auch Zerbrechlichkeit des Lebens bewusst. Im Zeichen des Aschenkreuzes wollen wir uns bewusst auf Jesus ausrichten. Er hat unsere Menschlichkeit angenommen. In Verbindung mit ihm können wir immer neu anfangen menschlich zu sein.

So haben wir beim gebärdensprachlichen Gottesdienst in München beides gefeiert. Fasching und Aschermittwoch. Es ist gelungen, heiter und ernst zu sein. Denn Gott geht mit uns – Gott weint mit uns. Gott lacht mit uns.

Angelika Sterr



Eröffnung: Licht Gott?



Gebärdenor



Die beiden ältesten Gottesdienstbesucherinnen – 91 und 98 Jahre alt



Aschekreuz



Seelsorgerin Angelika Sterr leitete den Gottesdienst

Fotos: Margitta Dietrich, Josef Bauer



1925 wurde der VKGD gegründet. Im nächsten Jahr feiern wir das groß mit einem Verbandstag in Münster.

Ein besonderer Gottesdienst

Immer mehr kommen an Heiligabend nach Münster

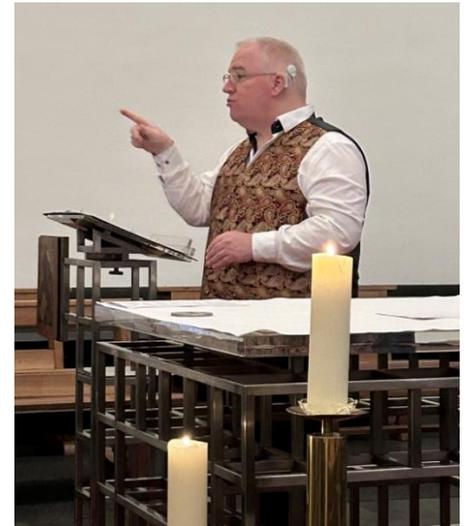


55 Menschen waren dabei.

Es ist schon ein bisschen her, aber wir möchten auf einen besonderen Gottesdienst in Münster zurückblicken. Er fand am Heiligabend statt. 55 Menschen aus dem ganzen Bistum sind zum großen Gottesdienst im Priesterseminar Borromaeum nahe dem Dom von Münster gekommen. Das ist ein großer Erfolg, jedes Jahr kommen mehr, bald brauchen wir neue Räume. Warum werden an anderen Orten die Kirchen leerer, und bei uns kommen immer mehr? Der Gottesdienst ist gut vorbereitet. Auch Menschen mit Gehörlosigkeit bereiten mit vor und machen aktiv mit. Wir feiern den Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit. Der evangelische Pfarrer Christoph Hauschild und die Pastoralreferentin Monika Prillwitz sind mit dabei. Die Texte sind verständlich, und wir haben immer eine Überraschung für die Kinder! Vor allem – es kommen nette Menschen, die gebärden und beten möchten.

Danke dem neuen Leiter vom Priesterseminar Regens Dr. Philip Peters und den Mitarbeitenden. Alles ist immer sehr gut vorbereitet, sogar eine Krippe und der Weihnachtsbaum wurde für uns aufgebaut. Den Gottesdienst haben Karsten Kißler, Michael Rubbert, Anne Terhardt und Wolfgang Schmitz vorbereitet. Karsten hat ein Bild von Beate Heinen erklärt: Der Engel erzählt Josef von der Geburt. Seine Frau Maria bekommt ein Kind, Jesus. Dann ziehen Josef und Maria nach Bethlehem, Maria bekommt das Kind in einem Stall.

Wieder kommt der Engel und zeigt den Hirten das Kind. Dieses Kind bringt den Frieden in die Welt. Dann warnt der Engel Josef. Der König will alle Kinder ermorden, ihr müsst nach Ägypten fliehen. Zuletzt holt der Engel Josef, Maria und das Kind zurück nach Israel in die Stadt Nazareth. Dort wächst Jesus bei seinen Eltern auf. Weihnachten aus der Sicht von Josef – das war spannend.



Michael Rubbert gebärdete das Evangelium



Pfarrer Christoph Hauschild betete vor.

Bei den Fürbitten und Gebärdenliedern machen die Wortgottesdienstleitenden mit.

Die Eucharistie feierte Diözesanpräses Wolfgang Schmitz mit uns. Nach dem Gottesdienst gab es für die Kinder eine Schokoladenüberraschung und für die Erwachsenen die Losungen in Gebärdensprache. Alle standen zusammen und gebärdeten: „Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr 2024“.

Wir freuen uns schon auf den Ostergottesdienst, am Samstag, 30. März um 16.00 Uhr.

Wolfgang Schmitz

Gottesdienst in Moers

Versammlung im Café

Der erste Gottesdienst im neuen Jahr in Moers war wieder in der evangelischen Stadtkirche. Thema – Was ist am 6. Januar? Natürlich: Heilige Drei Könige. Drei weise Könige kommen und sehen Jesus im Stall von Bethlehem. Sie bringen Geschenke und sie berichten in der ganzen Welt: Jesus ist geboren. Er bringt der Welt Frieden und Segen.

Pastor Wolfgang Schmitz hatte für alle einen blinkenden Stern dabei. Zusammen mit der evangelischen Pfarrerin Monika Greier wurden alle gesegnet. Die Gebärdenlieder haben die Wortgottesdienstleiter Helga und Wilfried Lohmann vorgetragen. Weil wir zurzeit keine eigenen Räume haben, gab es das Kaffeetrinken im Café Mehrhoff.

Am 2. März ist Jahreshauptversammlung

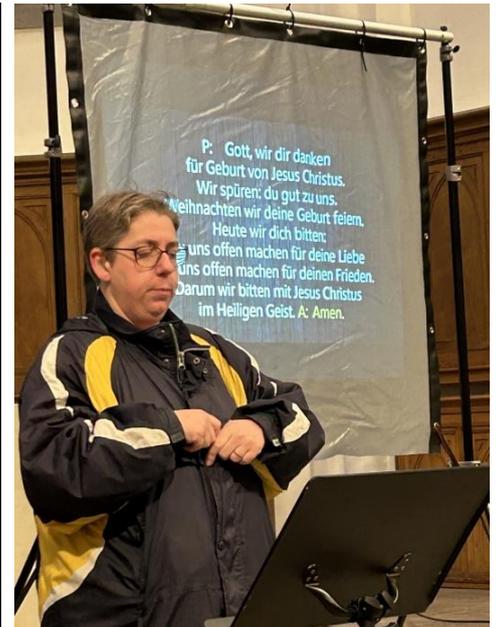
Beginn ist um 15.00 Uhr mit dem Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche, und dann haben wir endlich wieder Räume. Das Kaffeetrinken und die Jahreshauptversammlung finden dort statt: **Hopfenstrasse 1e in 47441 Moers (Fußgängerzone über Santander und neben Saturn).**

Der Raum liegt 500 Meter Fußweg von der Kirche entfernt. Er ist im ersten Stock, und es gibt einen Aufzug! Alle sind eingeladen, auch wer kein Mitglied ist. Für alle gibt es Kaffee und Kuchen. Herzlich willkommen!

Wolfgang Schmitz



Helga und Winfried Lohmann gebärden ein Lied.



Andreas Pohlmann gebärdet das Tagesgebet.



Pfarrer Wolfgang Schmitz und Pfarrerin Monika Greier segnen.



Im Café Mehrhoff genießen alle Kaffee und Kuchen.

Ehrungen für treue Mitglieder in Berlin



Die Geehrten mit ihren Urkunden

Die Katholische Gehörlosen-Seelsorgegemeinschaft „St. Marien & Verein St. Joseph 1893“ Berlin ehrte am 21. Januar 12 treue Mitglieder. Die 10-, 15-, 25- und 30-jährigen treuen Mitglieder wurden von Kaplan G. Donadel und dem Vorsitzenden Guido Schneider im Pfarrsaal in der Kirche St. Ansgar geehrt und erhielten Urkunden und kleine Geschenke.

30 Jahre: Elzbieta Wochnik und Monika Greisner
 25 Jahre: Ingelore Johannes, Jürgen Johannes, Christina Labas und Tomasz Labas, Günter Nisch und Regina Schubert
 15 Jahre: Walter Hensen und Carola Osburg
 Doris Kattirs und Melanie Modlinski

Die anderen treuen Mitglieder konnten aufgrund von Krankheiten oder Verhinderung nicht teilnehmen. Sie haben die Möglichkeit, dies bei der nächsten Ehrung am 17. März 2024 zu tun.

Guido Schneider

Gehörlose Opfer der Zwangssterilisationen in der NS-Zeit Film in Gebärdensprache

Helmut Vogel hat eine Filmdokumentation gedreht, in Zusammenarbeit mit der Bundesvereinigung für Kultur und Geschichte Gehörloser (BV KuGG) e.V.. Sie zeigt die Lebensgeschichten von einigen gehörlosen Opfern der

Zwangssterilisationen und NS-Euthanasie. Der Filmautor Helmut Vogel und der Kameramann Jürgen Endress haben die von Zwangssterilisation betroffenen Gehörlosen an verschiedenen Orten aufgesucht und sie beim Erinnerungsprozess begleitet. Alles in Lautsprache, Gebärdensprache und mit Untertiteln.

Sie können den Film hier ansehen.

epheta **politisch**

AfD-Geheimtreffen

Infos jetzt ausführlich in DGS

Die Recherche-Plattform CORRECTIV hat Inhalte aus einem Geheimtreffen von Rechtsextremisten in Potsdam veröffentlicht. Auch einige hochrangige AfD-Politiker waren dabei. Dort wurde überlegt, dass nach einer Machtübernahme alle Ausländer aus dem Land geworfen und an einen noch nicht näher bestimmten Ort in Afrika gebracht werden sollten. Und auch Deutsche mit einem Migrantenhintergrund sollen danach deportiert werden. So soll das Ideal einer „völkisch reinen“ deutschen Gesellschaft erreicht werden.

Menschenverachtende Pläne, gegen die seit Wochen von Demokraten demonstriert wird. Hunderttausende machen dabei mit. Die Enthüllungen von CORRECTIV kann man jetzt auch in DGS anschauen – in einer ganzen Serie von Videos, die CORRECTIV ins Netz gestellt hat. yomma.de hat die Videos kostenlos für die gute Sache erstellt. Zur Webseite mit den Videos:

[Videos in DGS](#)



Gebärdensprachvideo



Sie sind alle völlig gesund.

Bildschirmfoto

Besondere Goldhochzeit in Recklinghausen

Gemeinde, Verein und Gäste feierten gemeinsam



Die Gottesdienstgemeinde mit dem Goldpaar (vorn)

Mit der ganzen Gemeinde, mit dem Verein und vielen Gästen haben Bernhard und Ulrike Wormland ihre Goldhochzeit gefeiert. Am Freitag, 13. Januar im Gehörlosenzentrum Recklinghausen am Oerweg 38. Den Gottesdienst leitete Diözesanpräses Wolfgang Schmitz. Er hielt die Predigt zur Jahreslosung aus dem 1. Korintherbrief, 16,1: „Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“.

Ulrike und Bernhard haben das in ihrem Leben immer getan, in der Familie, im Verein und in der Caritas. Wir wünschen dem Jubelpaar Gesundheit, Freude am Leben und Gottes Segen. Der Segen wurde ökumenisch gehalten, vom evangelischen Pfarrer Hendrik Korthaus, von der katholischen Pastoralreferentin Monika Prillwitz und von Präses Wolfgang Schmitz.

In einer PowerPoint Präsentation wurden Bilder aus dem Leben von Bernhard und Ulrike gezeigt. Bei den Gebärdenliedern konnten alle mitmachen. Nach dem Gottesdienst gab es im großen Saal Kaffee und Kuchen mit vielen Reden.

Der Verein und viele Menschen haben gratuliert. Auch Felix Genn, der Bischof von Münster, hat einen eigenen Gruß geschickt. Dann haben alle auf das Jubelpaar angestoßen: Herzlichen Glückwunsch Bernhard und Ulrike Wormland!

Die Goldhochzeitsrede hielt Bernhard Wormland. Der Verein und viele Menschen haben gratuliert. Auch Felix Genn, der Bischof von Münster, hat einen eigenen Gruß geschickt. Dann haben alle auf das Jubelpaar angestoßen: Herzlichen Glückwunsch, Bernhard und Ulrike Wormland!

Wolfgang Schmitz



*Prost!
Hier wird auf das Jubelpaar
angestoßen.*



Gebärdenlied mit Anne Terhard



*Das Paar mit den Seelsorgenden
Hendrik Korthaus (links), Monika
Prillwitz und Wolfgang Schmitz*



Ulrike und Bernhard Wormland

epheta **Kultur**„Mutter Courage
und ihre Kinder“

Staatstheater Augsburg spielt
barrierefrei – auch mit DGS



Mit einer großen Neuinszenierung des ikonischen Klassikers »Mutter Courage und ihre Kinder« wurde das Brechtfestival 2024 eröffnet. In seiner Inszenierung wird die überzeitliche Aktualität des Stoffs im Angesicht eines neuen Krieges in Europa erschreckend bewusst. Unter Mitwirkung der bekannten, gehörlosen Schauspielerinnen Anne Zander in der Rolle der Katrin macht das Schauspiel-Ensemble in großer Besetzung zusammen mit Musiker:innen der Augsburger Philharmoniker (Leitung: Stefan Leibold, Musik: Paul Dessau) Bertolt Brechts Klassiker zu einem Theaterereignis. Die Rolle der Mutter Courage übernimmt Ute Fiedler, langjähriges Ensemble-Mitglied am Schauspiel des Staatstheater Augsburg.

Brecht zeigt in »Mutter Courage und ihre Kinder« ungeschönt den Alltag derjenigen, die den Krieg aus nächster Nähe erleben und sich durch ihn über Wasser zu halten versuchen: Händlerinnen mit ihren Kindern, Söldner und Köche, die den Heeren im Tross folgen, entwurzelt und heimatlos.

Doch der Krieg – so zeigt auch die Geschichte der im Zentrum der Handlung stehenden Marketenderin Anna Fierling – kennt keine Gewinner. Durch die entmenslichte Welt des Dreißigjährigen Krieges reist sie als »Mutter Courage« von Kriegsschauplatz zu Kriegsschauplatz.

Der einzige Garant für das Überleben ihrer Familie ist ihr Geschäftssinn – komme, was da wolle. Ihr Vorhaben, sich und ihre drei Kinder unbeschadet durch die Katastrophe zu bringen und trotzdem ein Auskommen mit dem Krieg zu finden, muss angesichts des allumfassenden Grauens scheitern.

Barrierefreiheit

Die der Figur Katrin zugeordneten Texte und die Kommunikation mit ihrer Familie und den weiteren Figuren bestehen aus Elementen verschiedener Formen von Gebärdensprache, die auch im Hinblick auf den historischen Kontext in der Inszenierung verwendet werden. Mitverantwortlich für die Übersetzung ist der renommierte Gebärdensprach-Experte Stefan Goldschmidt, der auch den Probenprozess als sog. »Deaf Eye«, als aufmerksamer Beobachter von außen, begleitet.



Szenenfoto

Bei allen Vorstellungen kommen **Übertitel** in deutscher Schriftsprache zum Einsatz, wodurch sich nicht nur die gebärdensprachlichen Elemente auf der Bühne dem hörenden Publikum erschließen, sondern auch die lautsprachlichen Teile für nicht- oder schwerhörnde Zuschauer:innen zugänglich gemacht werden.

Simultan in DGS

Ausgewählte Vorstellungen (19.4. & 23.5.24) werden durch eine Simultan-Verdolmetschung in die **Deutsche Gebärdensprache (DGS)** von Christiane Schuller und Johannes Nagler für das DGS-kompetente Publikum übersetzt. Mehr zur Barrierefreiheit und zu DGS und Kartenbuchung: [Staatstheater](https://www.staatstheater-augsburg.de)

epheta **politisch**

Josef Rothkopf macht sich im folgenden Text Gedanken zu den Auswirkungen von Rechtsextremismus auf die Rechtsprechung.

Rechtsextreme
und Richter**Was bedeutet Rechtsextremist?**

„Rechtsextremismus“ bezeichnet verschiedene **extremistische** Strömungen innerhalb der **politischen Rechten**. Der Begriff umfasst **ultranationalistische, faschistische, neonazistische** oder **neofaschistische** politische **Ideologien** und Aktivitäten. (Aus Wikipedia)

In einigen Länder Europa sind rechtspopulistische Politiker an die Macht, z. B. bis vor Kurzem in Polen mit der PIS, Ungarn unter Orban, Italien unter Meloni usw. Sie alle haben Einfluss auf die Gesetze und die Richter. Höchste Gerichte werden entmachtet, so dass die Handlungen der Regierung nicht mehr unabhängig kontrolliert werden können. In Deutschland will die AfD an die Macht, eine Partei, die zum Teil als gesichert rechtsextrem anerkannt ist. Das ist noch mehr als in rechtspopulistisch. Viele ältere Gehörlosen haben die Nazizeit erlebt und wissen auch, dass die Rechtsextremen mit Ansichten wie die Nazis auftreten. Nicht erst, seitdem das Geheimgespräch in Potsdam bekannt geworden ist. Auch hier in Deutschland wird es gefährlich, weil die Rechte an die Macht kommen. Was passiert dann?

Rechtsextreme Richter*innen

Sie können die Bestzung des Bundesverfassungsgerichtes ändern. Nach der nächsten Bundestagswahl sind rechtsextreme Richter*innen in Karlsruhe möglich – aus dem Innern der Justiz wären sie in der Lage, unsere Demokratie zu zerstören.

Noch können die demokratischen Parteien das Bundesverfassungsgericht schützen. Das wäre denkbar, wenn die Rechten mehr als ein Drittel der Sitze im Bundestag bekämen. Das ist im Moment unwahrscheinlich, aber in einzelnen Bundesländer durchaus denkbar (Landesverfassungsgerichte).

Karlsruhe: Rechtsextremen - Richter*innen urteilen am höchsten Gericht des Landes.

Eine beängstigende Vorstellung – und sie könnte bald Realität werden. Schnitten die **Rechtsextremen** bei der nächsten Bundestagswahl sehr gut ab, dann könnte sie das Bundesverfassungsgericht massiv schwächen ^[1] und möglicherweise sogar eigene Richter*innen entsenden.^[2] Das Gericht in Karlsruhe wacht über unser Grundgesetz. Schafft es die **Rechtsextreme**, ihre Leute dort einzusetzen, können die Rechtsextremen ihre Umsturzpläne aus dem Herzen der Justiz vorantreiben. Für die Richternennung sind nämlich 2/3 der Stimmen der Abgeordneten nötig, und so könnten die Rechten mindestens alles blockieren.

Gerichte entmachten – das ist eine bekannte Strategie von Demokratiefeinden. Die rechtspopulistische PiS-Regierung in Polen hat das oberste Gericht des Landes gezielt mit ihren Gefolgsleuten besetzt, um antidemokratische Entscheidungen durchzusetzen.^[3] Ähnliches ist in Ungarn passiert.^[4] In Polen haben die Menschen diese Leute abwählen können.

Die Gefahr in Deutschland: **Viele Bestimmungen für unser höchstes Gericht sind nicht in der Verfassung geregelt, können also relativ leicht vom Parlament geändert werden** – ein Einfallstor für die **Rechtsextreme**.^[5] Doch der Bundestag kann Karlsruhe stärker gegen den rechtsextremen Einfluss absichern: indem er die Regeln für das Bundesverfassungsgericht im Grundgesetz verankert. Das wird derzeit überlegt.

Nach der nächsten Bundestagswahl könnten die **Rechtsextremen** auch das Bundesverfassungsgericht angreifen. Denn für die Wahl neuer Verfassungsrichter*innen braucht es im Parlament eine Zweidrittelmehrheit.^[8] Schaffen die Rechtsextremen, mehr als ein Drittel der Sitze im Parlament zu bekommen, könnte sie die Richterwahl blockieren – und diese Blockade nur aufgeben, wenn sie im Tausch eigene Kandidat*innen berufen darf. Sitzen die Verfassungsfeinde erst in Karlsruhe, können sie vom obersten Gericht des Landes aus der Demokratie angreifen.

Noch kann der Bundestag das verhindern, indem er Regeln zum Verfassungsgericht im Grundgesetz verankert und eine Blockade der Richterwahl ausschließt. Die demokratischen Parteien müssen handeln, bevor die Rechtsextreme im Parlament zu stark wird. Denn für jede Grundgesetzänderung zum Schutz des Gerichts braucht es eine Zweidrittelmehrheit und die können die Rechtsextremen verhindern, sobald sie mehr als ein Drittel der Abgeordneten stellen. Deswegen appellieren wir an CDU/CSU, SPD, Grüne, FDP und Linkspartei: Schützt das Verfassungsgericht – sonst ist unsere Demokratie in ernster Gefahr.

Josef Rothkopf

Zitate:

[1] „Wie Verfassungsgerichte besser geschützt werden können“, Deutschlandfunk Online, 31. Januar 2024

[2] „Wie Staatsfeinde die Verfassungsgerichte blockieren könnten“, Spiegel Online, 26. Januar 2024

[3] „EuGH-Urteil zu Justizreform: Wie Polen an den Grundfesten der EU rüttelt“, ZDF heute Online, 5. Juni 2023

[4] „Ungarisches Parlament entmachtet höchstes Gericht“, Welt Online, 11. März 2013

[5] „Mehr Schutz für die Wächter der Demokratie“, Zeit Online, 1. Februar 2024

[6] „AfD-Leute als Richter: Wie Staatsfeinde die Verfassungsgerichte blockieren könnten“, Spiegel Online, 26. Januar 2024

[7] „CSU und Freie Wähler stimmen auch für AfD-Kandidaten“, Spiegel Online, 24. Januar 2024.

[8] „Mehr Schutz für das Verfassungsgericht?“, Tagesschau Online, 30. Januar 2024

Quelle: [Campact e. V. Verden](#)

Ost-Bischöfe warnen vor AfD Bischofswort auch als DGS-Video

Die sechs katholischen Bischöfe, die für Ostdeutschland zuständig sind, warnen mit Blick auf die Landtagswahlen in diesem Jahr eindringlich vor rechtspopulistischen Parteien. „Wir Bischöfe bringen klar zum Ausdruck, dass wir vor dem Hintergrund unseres eigenen Gewissens die Positionen extremer Parteien wie dem III. Weg, der Partei Heimat oder auch der AfD nicht akzeptieren können.“

Das steht in einem „Gemeinsamen Wort“, das die Bischöfe von Berlin, Hamburg, Magdeburg, Erfurt, Görlitz und Dresden-Meißen am 19. Januar 2024 veröffentlicht haben. Die genannten Bistümer umfassen – ganz oder teilweise - die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Nicht auf scheinbar einfache Lösungen hereinfallen

„Viele Menschen verstehen politische Entscheidungen nicht mehr“, heißt es in der Erklärung. „Sie sind verunsichert, wütend und haben Angst vor dem sozialen Abstieg. Das darf uns nicht dazu bringen, uns von populistischen Aussagen und scheinbar einfachen Lösungen vereinnahmen zu lassen.“ „Misstrauen, Hass und Hetze treiben die Gesellschaft auseinander.“

Mit Sorge beobachten die Bischöfe, wie demokratische Prozesse und Institutionen in Deutschland derzeit „angezweifelt und verächtlich gemacht“ würden. „Populistische, rechtsextremistische und antisemitische Positionen werden zunehmend salonfähig. Misstrauen, Hass und Hetze treiben die Gesellschaft auseinander.“



Das Video mit Deutscher Gebärdensprache

Doch Krieg und Nazi-Gräueltaten hätten gelehrt, dass die Achtung der Menschenwürde „oberste Richtschnur jedes staatlichen Handelns“ sein müsse.

„Politische Parteien, die diesen Grundsatz in Frage stellen, können nach unserem Verständnis keine Alternative sein.“

Keine bessere Staatsform als die Demokratie

Die Bischöfe appellieren eindringlich: „Treten Sie ein für unsere freie und vielfältige Gesellschaftsordnung auf der Grundlage unserer Verfassung!“ Das gelte besonders für den Moment an der Wahlurne.

„Kruke Ausweisungsphantasien für Migranten und ihre Unterstützer“ oder

„die Ablehnung von Schutzangeboten für Geflüchtete“, aber auch „die Leugnung des menschengemachten Klimawandels und die pauschale Verächtlichmachung von politischen Akteuren und Institutionen“ seien mit den Grundwerten der Gesellschaft nicht zu vereinbaren. So begründen die katholischen Bischöfe ihre deutliche Absage an „extreme Parteien“ wie die AfD. Die Bischöfe ermuntern zu einer respektvollen politischen Debatte und zeigen sich überzeugt, dass es „keine bessere Staatsform als die Demokratie“ gebe.

„Lassen Sie uns entschlossen dafür eintreten und gemeinsam eine gute Zukunft gestalten.“

Diese Erklärung können Sie auch als DGS-Video anschauen:

<https://youtu.be/hTx26BF92gc?t=16>

epheta aktuell

Zentraler Ostergottesdienst in Münster

Zum zentralen Ostergottesdienst sind alle Gehörlosen im Bistum Münster mit Familien und Freunden am Karsamstag, 30. März um 16.00 Uhr eingeladen. Für Kinder gibt es wieder eine Überraschung. Ort ist wie in den Vorjahren das Priesterseminar Borromäum in Münster am Domplatz 8, gegenüber dem Dom. Man muss zwischen LWL-Museum und Marktcafé in die kleine Gasse gehen, dann ist man gleich da. Einlass ist ab 15.30 Uhr. Parkplätze sind vor dem Haus.

Die Heilige Messe feiert die Gemeinschaft mit Pastor Wolfgang Schmitz in der großen Hauskapelle. Der Gottesdienst endet spätestens um 17.00 Uhr.

Die Organisatoren bitten um eine kurze Anmeldung bis zum 26. März unter gehhoerlosenseelsorge@bistum-muenster.de oder Fax 02528 950192. So können sie gut planen und auch Infos über etwaige Änderungen schicken. Es ist aber auch möglich, spontan zu kommen. Ein Abendessen gibt es diesmal nicht.

Maria Thegelkamp

epheta geistlich

Gedanken zum Monat März

CREDO = ICH glaube...!

Was glaubst DU ...?

Credo

Credo = ICH glaube...!

Was glaubst DU?

Dieses Transparent hängt in der Fastenzeit über der Kirchentür in Molbergen, wo ich derzeit noch tätig bin. Credo? Das ist doch das Glaubensbekenntnis: Ich glaube an Gott, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist (ganz kurz gesagt). Ja, das ist die Kurzformel für den Glauben der Christen.

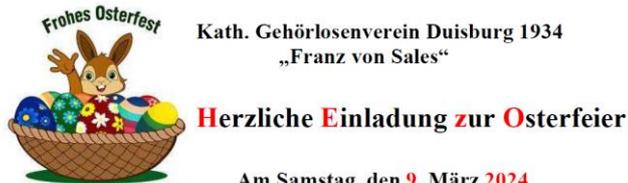
Aber auf dem Transparent steht ja „ICH glaube...!“ Was glaube **ich** denn wirklich? Und wenn ich an Gott glaube, was bedeutet das dann für mein Leben? Wird sich das Leben dann verändern? Ich glaube ja.

In der Kirchengemeinde Molbergen werden an vier Sonntagen der Fastenzeit vier Menschen in einer Dialogpredigt jeweils über ihren Glauben erzählen. Beeindruckend, dass sie sich das trauen.

Für mich stellen sich da auch Fragen: Wie bin ich eigentlich zu meinem persönlichen Glauben gekommen? Wer war da wichtig für mich? Was trägt mich im Glauben? Wo fällt mir was schwer? Die Fastenzeit kann Anlass sein, darüber mal nachzudenken. Ich laufe ja immer wieder an dem Transparent vorbei, auf dem diese Sätze zum Glauben stehen.

Holger Meyer

Diakon Holger Meyer ist Seelsorger im Oldenburger Land (Bistum Münster).



Frohes Osterfest

Kath. Gehörlosenverein Duisburg 1934
„Franz von Sales“

Herzliche Einladung zur Osterfeier

Am Samstag, den 9. März 2024

Beginn 14.00 Uhr



Es gibt viele Überraschung usw...

Wir freuen uns sehr,
wenn ihr kommen könnt.



© Gian Stock Photo - cup1889629

Wo: St.Gabriel
Gneisenastraße 271
47057 Duisburg-Neudorf



Duisburg Hbf. Ost Bushaltstelle 928 oder 934 oder 939 bis
Haltestelle Koloiestraße (5 min) ca.5-8 min gehen St.Gabriel





Einladung zur Osterfeier

Der Kath. Gehörlosenverein Finnentrop 1968 e.V.
feiert seine diesjährige Osterfeier
am Sonntag, den 17. März. 2024
Alter Weg 24* 57413 Finnentrop-Bamenohl

Einlass um 13:30 Uhr



um 14:30 Uhr feiern wir einen gemeinsamen Wortgottesdienst
im Pfarrheim St. Josef in Bamenohl
mit Diakon Josef Rotkopf und Sr. Judith



Danach treffen wir uns zur gemeinsamen Osterfeier
im Pfarrheim St. Josef
Frohes Zusammen bei Kaffee und Kuchen



Auf ein Wiedersehen mit Freunden und Bekannten
freuen sich die Mitglieder und der Vorstand des
Kath. Gehörlosenvereins Finnentrop.



Anmeldung
1. Vors. Bruno Neuhaus
Mobil - Handy: 0151 20466406



Treffpunkt Krefeld 1979

Frohe Ostern

Herzlich Willkommen
zum
Osterfest mit Verlosung

Am 01. März 2024

Uhrzeit: Um 13:00 Uhr

Wo: Gemeindehaus Krefeld
Quartelstr. 13
47798 Krefeld



Wir freuen uns auf ihren Besuch

Straßenbahn 41, 42, 43 von Hbf bis Haltestelle Rheinstraße aussteigen

Ostergruß aus Paderborn



OSTERN

*Das Leben beginnt, und wir dürfen hoffen.
Denn Jesus soll von den Toten auferstanden sein.
Will ich das glauben?
Kann ich das glauben?
Es bleiben Zweifel.
Aber Jesus hat gesagt: Ich bin die Auferstehung und das Leben
Und auch ihr sollt leben.
Wenn Jesus über den Tod triumphiert,
können auch wir auferstehen.
Jesus lebt!*

Der 1.Obmann im Erzbistum Paderborn
wünscht allen Vereinen ein gesegnetes Osterfest
Helmut Gerke

Der Kath. Gehörlosenverein Cloppenburg e.V. gibt bekannt:

Einladung zum Ostertreffen

am Karsamstag, den 30. März 2024

Liebe Mitglieder, liebe Gäste
und die Kinder „Herzlich Willkommen“

15.00 Uhr Ostergottesdienst in der St. Josef Kirche
Am Bült / Antoniusplatz in 49661 Cloppenburg

16.00 Uhr Osterfeier im Saal der Hotel Taphorn,
Auf dem Hook 1 in 49661 Cloppenburg

Die Kosten für Kaffee, Tee, Kuchen und Schnitten
betragen pro Gast 12,- € und pro Mitglied 7,- €. Die Kinder ab 10 Jahre zahlen nur 7,- €.

Die Kinder bekommen die Ostertüten mit Leckereien.

Anmeldung bitte an die 2. Vorsitzende Janine Thadewald.
Die Email-Adresse lautet: kath.gehoerlosenverein.clp@outlook.de
oder die Faxnummer: 04496-317.
Vielen Dank!

Bitte um Mitteilung, wie viele Kinder kommen!
(...und bitte auch die Namen und Alter Ihrer Kinder eintragen!
Danke!

Der Anmeldeschluss ist am 9. März 2024.

Der Vorstand



Der Gehörlosenverein Cloppenburg e.V.
gibt bekannt:



**Herzlich Willkommen
zur**



SA 06. APRIL 2024

10.00 bis 17.00 Uhr Im Pfarrheim,
Bahnhofstraße 68
49661 Cloppenburg
(1min vom Bahnhof entfernt)

Für leibliche Wohl (Essen und Trinken) ist gesorgt!

Der Eintritt ist frei!

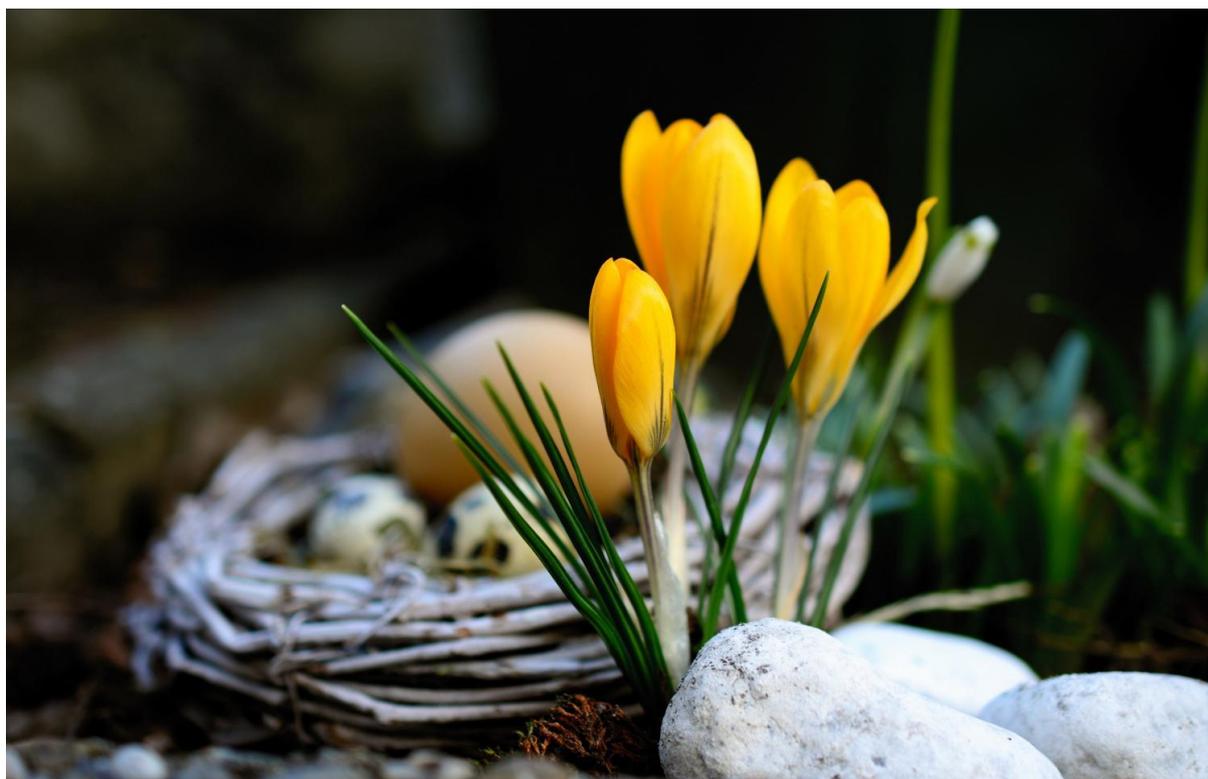
**Verschiedene Aussteller präsentieren die Produkte und
Dienstleistungen in der DGS.**

**Kommt mal vorbei und guckt es Euch mal an!
Es lohnt sich!**

Wir würden uns auf Euren/Ihren Besuch freuen!

Gute Anreise nach Cloppenburg.

Der Vorstand



Die ersten Frühlingsboten sind da.

115 Jahre Gehörlosenverein Mönchengladbach

Grillfest

Ab 13 Uhr



Eintritt: 3 €

Wir feiern mit euch
am

25. Mai 2024

in

das Kleingärtnerverein „Pilatus Kall“
Neuwerker Str. 41
41065 Mönchengladbach-Lürrip



Damit wir besser planen können, bitten wir um eine
Anmeldung bis zum 20. April 2024



E-Mail: glvereinmg@gmail.com oder sprich uns im Verein an!

Bus Nr. 007, 017 oder 029 ab MG-Hbf
Ausstieg Haltestelle: Lürrip-Kirche

Unsere Sponsor AS-TH Beratung ist dabei und stellt Signalanlage aus

epheta familiär

Geburtstage

Cloppenburg

Am 3. März feiert Herr Rolf Ratermann aus Badbergen seinen 80. Geburtstag. Unser 2. Freizeitleiter Herr Frank Grotheer aus Friesoythe-Neuscharrel feiert am 15. März seinen 55. Lebensjahr.

Ebenso feiert Herr Martin Hamann aus Twistringern am 21. März auch seinen 55. Geburtstag.

Wir gratulieren den Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen mit Gottes Segen, Gesundheit und Glück für die Zukunft!

Kath. Gehörlosenverein Cloppenburg e.V.

Rheine

Rosalinde Brandt (geborene Trümper) aus Ibbenbüren kann am 26. März auf 85 Lebensjahre zurückblicken. Sie wurde in Reinholderode geboren und

besuchte auch dort die Schule. Seit über 36 Jahren ist sie zusammen mit ihrem Mann Siegfried Mitglied im Verein und seit 1996 auch Mitglied im Gehörlosen-Seniorentreff Rheine. Daher gratulieren sowohl der Gehörlosenverein Rheine als auch der Seniorentreff Rheine herzlich zum besonderen Geburtstag und wünschen Rosalinde unter dem Schutz und Segen Gottes noch viele gesunde und zufriedene Jahre.

Helmut Stieler aus Steinfurt-Borghorst kann am 27. März auf 70 Lebensjahre zurückblicken. Er wurde in Damme geboren und besuchte die Schule in Wildeshausen. Seit über 25 Jahren ist er Mitglied im Verein und auch Mitglied im Gehörlosen-Seniorentreff Rheine. Daher gratulieren sowohl der Gehörlosenverein Rheine als auch der Seniorentreff Rheine herzlich zum runden Geburtstag und wünschen Helmut unter dem Schutz und Segen Gottes noch viele gesunde und zufriedene Jahre. Gehörlosen-Seniorentreff Rheine und Gehörlosenverein Rheine 1954 e.V.

Jörg Rudolph aus Hamm kann am 26. März 2024 auf 65 Lebensjahre zurückblicken. Jörg wurde in Kassel geboren und besuchte die Schule in Bielefeld. Seit über 10 Jahren gehört er mit seiner Frau Petra zu unserem Verein.

Der Gehörlosenverein Rheine gratuliert Jörg zum sog. „Renten-Geburtstag“ ganz herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Gehörlosenverein Rheine e. V. 1954

Coesfeld – Borken

Seinen 85. Geburtstag feiert unser langjähriges und ältestes Mitglied Günter Altrogge am 28. März. Er besuchte 8 Jahre die Gehörlosenschule in Büren. Seit 1969 ist er nun schon Mitglied in unserem Verein, dem AGV Coesfeld-Borken. Über 50 Jahre ist er schon Kassierer in unserem Verein. Wir wünschen ihm und seiner Frau Christel, mit der er nun schon 62 Jahre verheiratet ist, alles Gute, Gesundheit und noch viele Jahre in unserem Verein.

AGV Coesfeld-Borken

Berlin



Am 28. März feiert unser Mitglied Erich Jank aus Berlin seinen 85. Geburtstag. Er wurde am 28. März 1939 in Spremberg bei Cottbus geboren. Erich besuchte von 1945 bis 1947 die 1. Gehörlosenschule in Guben, von 1947 bis 1950 die 2. Gehörlosenschule in

Eberwalde und von 1950 bis 1955 die 3. Gehörlosenschule in Berlin - Kreuzberg, Nauenstraße.

Von 1955 bis 1958 arbeitete er als Schneider an der Berufsschule für Gehörlose in Berlin-Kreuzberg. Erich war 1980 als Gärtner im Gartenbauamt tätig. Im Jahr 1999 tritt er in Rente. Seit 2022 ist er Mitglied im VKGD und in der Katholischen Gehörlosen-Seelsorgegemeinschaft „St. Marien & Verein St. Joseph 1893“ Berlin. Wir gratulieren Dir, lieber Erich, recht herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute, weiterhin beste Gesundheit mit Freude und Gottes reichen Schutz und Segen.

Katholische Gehörlosen-Seelsorgegemeinschaft „St. Marien & Verein St. Joseph 1893“ Berlin

Krefeld

Unser Mitglied Marlies Eschweiler geb. Krey aus Krefeld feiert am 11. März ihren 83. Geburtstag. Sie wurde in Neuss geboren und besuchte die Gehörlosenschule in Kempen. Seit 1962 ist sie Mitglied GV „Samt und Seide“ Krefeld.

Wir gratulieren ihr zum Geburtstag ganz herzlich und wünschen Ihr alles Gute, Gottes Segen und Gesundheit und viel Glück in der Zukunft.

GV „Samt und Seide“ Krefeld und Umgebung 1920 e.V.

Duisburg



Ute Brammen aus Duisburg feiert am 2. Februar ihren 80. Geburtstag. Seit 55 Jahren ist sie Mitglied unseres Vereins.

Sie besucht die Versammlungen und hat dort viel Spaß und macht Witze und lacht. Wir gratulieren Ute Brammen herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft.



Frank Bönner aus Erkelenz feiert am 22. Februar seinen 65. Geburtstag. Er ist seit 2019 Mitglied unseres Vereins. Wir gratulieren Frank Bönner herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft.



Dieter Grundstein aus Duisburg feiert am 7. März seinen 75. Geburtstag. Seit 28 Jahren ist Mitglied unseres Vereins. Mit ihm haben wir viel Spaß und lachen zusammen, unterhalten uns gut. Er möge gesund bleiben. Wir gratulieren Dieter Grundstein herzlich zum Geburtstag und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft.

Kath. Gehörlosenverein Duisburg 1934 „Franz von Sales“

Ehejubiläum

Duisburg



Die Eheleute Ute und Heinz Brammen aus Duisburg haben am 14. Februar ihre Diamantene Hochzeit gefeiert. Die Eheleute sind unsere Mitglieder im Katholischen Gehörlosenverein Duisburg 1934 „Franz von Sales“. Wir gratulieren ihnen zur Diamantenen Hochzeit und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Kath. Gehörlosenverein Duisburg 1934 „Franz von Sales“

Mitgliedsjubiläum

Krefeld

Birgit Platen ist am 1. März 60 Jahre treues Mitglied im Gehörlosen-Verein „Samt und Seide“ Krefeld. Seit 1964 ist sie Mitglied. Erst war sie Protokollführerin, dann langjährige Schriftführerin sowie auch 2. Vorsitzende. Wir wünschen ihr noch weitere Jahre Freude im Verein.

GV „Samt und Seide“ Krefeld und Umgebung 1920 e.V.

Und noch ein Geburtstag zum Schluss Osnabrück

Marlies Zimmer feiert am 26. Februar ihren 70. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr alles Gute fürs neue Lebensjahr.

Trauer

Mönchengladbach



Am Freitag, den 2. Februar ist Herr Karl Erkens nach langer, geduldig, ertragener Krankheit im Alter von fast 85 Jahren im Krankenhaus verstorben. Nach nur 9 Monaten folgt er seiner im April 2023 verstorbenen Ehefrau in den ewigen Frieden.

Seit 2008 war er Mitglied im Gehörlosenverein Mönchengladbach und auch Mitglied im Verband der Katholischen Gehörlosen Deutschlands e.V.. Er kam regelmäßig, auch mit seiner Ehefrau Regina, zu den Terminen im Verein und zum Treffpunkt Haus Zoar, um dort mit großer Freude Skat zu spielen. Er war ein gern gesehener Gast.

Als der Treffpunkt aufgelöst wurde, fuhr er viele Jahre nach Duisburg zum dortigen Skatclub und zuletzt zum Skatspielen in Grevenbroich. „Immer freundlich und hilfsbereit“ war sein Lebensmotto.

Er war im letzten Dezember noch bei der Weihnachtsfeier unseres Vereins. Er hat sich bei uns im Verein sehr wohl gefühlt. Er war so glücklich, als er die Ehrenurkunde bekommen hat für 15 Jahre treue Mitgliedschaft. An seinem Grab trauern seine Tochter Gabi mit Partner und die Enkelkinder. Wir alle sprechen ihnen unser Beileid aus. Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht soll ihm leuchten.

Gehörlosenverein Mönchengladbach

Nürnberg



Willy Rauch aus Nürnberg, Mitglied in der KGG „St. Jakobus“ Nürnberg starb am 28. Januar im Alter von 94 Jahren. Er war auch Mitglied im VKGD, seit Januar 1965, schon 59 Jahre.

Bei der KGG Nürnberg war er eine sehr gern gesehene und beliebte Person, besuchte regelmäßig Gottesdienste, Seniorentreffen, und bei Veranstaltungen war er immer dabei. Seine Leidenschaft in seinem Kopf und seiner Freizeit war der Fußball. Er war Mitglied in der Fußballabteilung des GSC Nürnberg; am 2. März 2024 wäre er 80 Jahre Mitglied gewesen.

Wir bewahren das Andenken an ihn und werden ihn auch nie vergessen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinem beliebten und fürsorglichen Sohn Wolfgang mit Familie.

KGG „St. Jakobus“ Nürnberg

Auch Ihr Glückwunsch zum runden Geburtstag, Ehe- oder Mitgliedsjubiläum oder ihr Nachruf auf verstorbene Mitglieder kann hier veröffentlicht werden. Schicken Sie einfach eine Nachricht an epheta@meyer.net

epheta Kalender

Gottesdienste und Versammlungen

WG = Wortgottesdienst
 ÖG = Ökumenischer Gottesdienst
 M = Hl. Messe
 B = Beichte
 V = Versammlung

Bistum Aachen

Aachen

Samstag, 23. März, 14.00 Uhr WG, HGZ, Talbotstraße 13, 14.30 Uhr V, ebenda

Düren-Langerwehe

Samstag, 2. März, 14.00 Uhr WG, St. Martin, anschl. V, Pfarrheim, Auf den Kämpen 1A

Krefeld

Freitag, 1. März, 13.00 Uhr Treffpunkt, Quartelstraße 13
 Samstag, 9. März, 14.00 Uhr ÖG, Christuskirche, 15.00 Uhr Osterfest, EMA-Haus, Schönwasserstraße 104

Mönchengladbach

Sonntag, 17. März, 13.00 Uhr V, KGV Pilatus Kall, Neuwerker Straße 41

Bistum Augsburg

Augsburg

Mittwoch, 6. März, 15.00 Uhr Ökumenisches Bibelcafé, Café Cabresso, Gögginger Straße 90
 Samstag, 30. März, 17.00 Uhr Auferstehungsgottesdienst mit Osterfeuer, Speisenweihe und Augsburger Gebärdenchor, St. Elisabeth beim Dom, Inneres Pfaffengässchen 3

Dillingen

Freitag, 4. März, 15.00 Uhr Besinnung zum Weltgebetstag, Regens Wagner, Prälat-Hummel-Straße 1

Donauwörth-Nordheim

Samstag, 16. März, 13.30 Uhr M, Maria Immaculata, Rainer Straße 47

Kaufering

Sonntag, 10. März, 13.00 Uhr M, St.-Leonhard-Kapelle

Erzbistum Berlin**Berlin**

Samstag, 9. März, 14.00 Uhr
Mitgliederversammlung, Pfarrsaal St. Ansgar
Sonntag, 17. März, 16.00 Uhr M, St. Ansgar, Klopstockstraße 31, anschl. Kaffee und Kuchen, Pfarrsaal, ebenda

Bistum Erfurt**Erfurt**

Sonntag, 24. März, 14.00 Uhr M, Palmsonntagsprozession in Heiligenstadt, Fahrgelegenheit vorgesehen

Heilbad Heiligenstadt

Sonntag, 24. März, 11.30 Uhr B / M, Hauskapelle im Marcel-Callo-Haus, Lindenallee 21, 14.00 Uhr Palmsonntagsprozession

Bistum Essen**Duisburg**

Samstag, 9. März, 14.00 Uhr V, Gemeindehaus St. Gabriel, Gneisenaustraße 271

Essen

Freitag, 23. März, 14.15 Uhr WG, anschl. V des KGV, Haus der Begegnung, I. Weberstraße 28

Erzbistum Freiburg**Villingen-Schwenningen**

Sonntag, 3. März, 13.30 Uhr WG, Foyer im Fidelisheim, Romäusring 20, 14.30 Uhr V, ebenda

Bistum Görlitz**Cottbus**

Samstag, 16. März, 11.00 Uhr M, Caritas, Südstraße 1, anschl. Seniorentreff, Ende gegen 16.00 Uhr

Bistum Hildesheim**Hildesheim**

Sonntag, 3. und 24. März, 11.00 Uhr Gemeindegast, Treffpunkt, Friedrich-Levke-Straße 7, 12.00 Uhr WG, Mariä Lichtmess, Friedrich-Levke-Straße 7

Bistum Limburg**Frankfurt**

Freitag, 1. März, 17.00 Uhr M, Rothschildallee 16a
Freitag, 8. März, 15.30 Uhr M, Marthahaus, Schifferstraße 65-67
Sonntag, 31. März, 18.00 Uhr, Oster-M, St. Josef, Hostatostraße 12

Herborn

Samstag, 23. März, 14.30 Uhr M, St. Petrus, Schlosstraße 15

Limburg

Dienstag, 5. März, 11.00 Uhr Senioren, Ev. Kirche, Bahnhofsplatz
Samstag, 9. März, 12.00 Uhr M, Schiede 73

Erzbistum München und Freising**Bad Reichenhall**

Samstag, 9. März, 13.30 Uhr WG, Ägidienkirche

Bad Tölz

Sonntag, 24. März, 11.00 Uhr M, Maria Himmelfahrt

München

Mittwoch, 6. März, 17.00 Uhr Weltgebetstag, Jugendkirche
Sonntag, 10. März, 14.00 Uhr WG, St. Elisabeth, anschl. Kaffee und Kuchen, Pfarrsaal
Freitag, 29. März, 11.00 Uhr Kreuzwegandacht am Karfreitag, St. Elisabeth, anschl. Fastensuppenessen
Samstag, 30. März, 19.00 Uhr Osternachtfeier (M), St. Elisabeth

Rosenheim

Sonntag, 3. März, 10.30 Uhr M als Integrationsgottesdienst, Christkönig

Traunstein

Samstag, 23. März, 11.00 Uhr WG, St. Oswald
[Aktuelle Infos immer hier](#)

Bistum Münster**Cloppenburg**

Samstag, 9. März, 14.00 Uhr M, St. Augustinus, Bahnhofstraße 68 (Kirche am Bahnhof), anschl. Mitgliederversammlung ohne Wahlen, Pfarrheim nebenan
Dienstag, 19. März, 13.00 Uhr Seniorenclub, Pfarrheim St. Augustinus, Bahnhofstraße 68

Coesfeld

Samstag, 9. März, 15.00 Uhr Hauptversammlung ohne Wahl, Haus Frieling
Sonntag, 16. März, 14.00 Uhr Senioren, Restaurant Keull, Am Roten Baum 18

Moers

Samstag, 2. März, 15.00 Uhr ÖG, Ev. Stadtkirche, anschl. V, Hopfenstraße 1e

Münster

Mittwoch, 13. März, 14.00 Uhr Seniorentreff, Kulturzentrum für Gehörlose, Mecklenbeck, Brockmannstraße 146

Oldenburg

Sonntag, 17. März, 14.30 Uhr WG, St. Willehad, Eichenstraße 57, anschl. V, Pfarrheim

Recklinghausen

Freitag, 8. März, 14.00 Uhr ÖG, Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen, Oerweg 38, anschl. Tansaniafest, ebenda

Rheine-Gellendorf

Samstag, 11. März, 13.00 Uhr Hauptversammlung des Gehörlosenvereines, Pfarrheim St. Konrad, Am Pfarrhaus 6

Wilhelmshaven

Sonntag, 10. März, 15.00 Uhr WG, Christus König, Posener Straße 45, anschl. V, Pfarrheim

Bistum Osnabrück**Osnabrück**

Freitag, 15. März, 15.30 Ev. WG, Karl-Luhmann-Heim

Sonntag, 24. März, 15.00 Uhr

Gemeinsame M am Palmsonntag, Christus König, anschl. Kaffeetrinken

Erzbistum Paderborn**Finnentrop-Bamenoel**

Sonntag, 17. März, 13.00 Uhr

Osterfeier, Pfarrheim, Alter Weg 24

Iserlohn

Sonntag, 17. März, 14.00 Uhr Andacht, Forum St. Pankratius, Hohler Weg 48, anschl. Treffpunkt

Paderborn

Sonntag, 3. März, 14.30 Uhr M, Oratorium im Liborianum, An den Kapuzinern 5-7, 15.00 Uhr V, ebenda

Bistum Passau**Pfarrkirchen**

Sonntag, 3. März, 11.00 Uhr M, Caritas-Altenheim „St. Konrad“, anschl.

Treffen, „Altes Magistrat“, Stadtplatz 37

Bistum Trier**Koblenz**

Sonntag, 17. März, 14.00 Uhr M,

Jugendkirche X-Ground

Mittwoch, 27. März, 13.00 Uhr

Seniorentreff, Jugendkirche X-Ground

Saarbrücken

Sonntag, 24. März, 11.00 Uhr M,

Jugendkirche Eli.ja

Trier

Freitag, 8. März, 12.00 Uhr

Seniorentreff, Pfarrhaus

Am Gründonnerstag um 20.30 Uhr,

Karfreitag um 14.30 Uhr und in der

Osternacht um 20.00 Uhr finden

eventuell in Herz Jesu Gottesdienste statt. Bitte vor Ort informieren!

Fehlt Ihr Bistum oder Verein?

Dann bitte schnell die Termine schicken an epheta@meyer.net

epheta Serie**Religiöse Serie****Deutsche Diözesen – Teil 13****Bistum Eichstätt**

Das Bistum Eichstätt liegt im Freistaat Bayern und gehört zur Kirchenprovinz des Erzbistums Bamberg.

Anfänge im Mittelalter

Das Bistum Eichstätt geht bis in die Mitte des 8. Jahrhunderts zurück. Ein genaues Jahr der Gründung ist nicht bekannt, denn eine Gründungsurkunde fehlt. 740 war der angelsächsische Mönch Willibald nach Eichstätt gekommen und dort von seinem Verwandten Bonifatius zum Priester geweiht worden. 741 empfing Willibald in Sülzenbrücken bei Erfurt durch Bonifatius die Bischofsweihe. Vermutlich wurde er zuerst zum Bischof von Erfurt geweiht, doch als dieses Bistum nicht zustande kam, kehrte er zu einem nicht näher bekannten Zeitpunkt als Bischof nach Eichstätt zurück und gründete dort ein Kloster. Beide Daten, die Bischofsweihe und die endgültige Niederlassung in Eichstätt, markierten die Anfänge des Bistums.

Unterstützung beim Ausbau der Diözese erhielt Willibald vor allem von seinem Bruder Wunibald, der im nahegelegenen Heidenheim am Hahnenkamm ein weiteres Kloster errichtete.

Da Willibald an der Synode von Attigny als „Willibaldus episcopus de monasterio Achistadi“ teilnahm. Man nimmt an, dass Willibald kein regelrechtes Bistum errichtete, sondern als Klosterbischof die Organisation der Region als Vorposten des bayerischen Herzogtums nach Norden hin übernahm. Erst etwas später wurde das Bistum Eichstätt eingerichtet.

Klosterbischof

Da Willibald an der Synode von Attigny als „Willibaldus episcopus de monasterio Achistadi“ teilnahm, nimmt man an, dass Willibald kein regelrechtes Bistum errichtete, sondern als Klosterbischof die Organisation der Region als Vorposten des bayerischen Herzogtums nach Norden hin übernahm. Erst etwas später wurde das Bistum Eichstätt eingerichtet.



Blick auf den Dom in Eichstätt | Foto: Interoktav (wikipedia)

Etwa im Jahre 880 wurden die Gebeine der Schwester des Bistumsgründers, der Heiligen Walburga, nach Eichstätt überführt und 1035 ein Benediktinerinnen-Kloster gegründet, das bis heute besteht. Bischof Gebhard I. wurde als Viktor II. einer der wenigen deutschen Päpste. Vom 13. Jahrhundert bis zum Jahre 1802 waren die Eichstätter Bischöfe gleichzeitig Fürsten im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation.

Reformation und Neuzeit

Mit der Ernennung von Johann III. von Eych 1445 setzte eine Periode der humanistisch geprägten Reform ein. Eichstätt entwickelte sich zu einem Zentrum des deutschen Frühhumanismus mit engen intellektuellen Verbindungen zu den benachbarten Zentren in Nürnberg, Landshut und Augsburg. Unter Johanns Nachfolger Wilhelm von Reichenau wurden diese Reformanstrengungen fortgesetzt. Ausdruck war auch ein Aufblühen der Baupolitik im Bistum. Die Reformation fand in mehr als der Hälfte des Bistumsgebietes Eingang und führte zur Auflösung zahlreicher Klöster.

Die erste größere Phase der Verfolgung sogenannter Hexen fällt in die Regierungszeit des Fürstbischofs Martin von Schaumberg (1560–1590) und zwar vor allem auf das Obere Stift



Innenraum des Domes

Foto: DarkAvenger (wikipedia)

und das Jahr 1590. Diese umfasst mindestens 24 Verhaftungen von Frauen, von denen 23 nachweislich hingerichtet wurden. Während der Regierungszeit von Fürstbischof Johann Konrad von Gemmingen (1595–1612) wurden mindestens 20 Frauen im Unteren Stift wegen Hexerei in einem Hexenprozess zum Tode verurteilt und getötet.

Anfang des 17. Jahrhunderts betrieben neben den jeweiligen Bischöfen vor allem die Jesuiten und Kapuziner den Wiederaufbau des katholischen Lebens. In Eichstätt und auch in weiten Bereichen des Bistums entstand eine neue Form barocker Religiosität, die auch eine rege Bautätigkeit auslöste. Im Gebiet des Hochstifts durften sich ab 1658 nur im Ort Cronheim Juden ansiedeln.



Bischöfliches Palais

Foto: RicardalovesDenkmäler (wikipedia)

Neuere Geschichte und Gegenwart

1802 wurde das Hochstift Eichstätt vom Kurfürstentum Bayern säkularisiert. Nachdem die Residenz Eichstätt an die bayerischen Könige als neue Landesherrn gefallen war, wurde die Bischofsresidenz in den ehemaligen Domherrenhof Schönborn verlegt, das heutige Bischöfliche Palais Eichstätt. 1861 hatte das Bistum Eichstätt 23 Klöster, 17 Dekanate, 202 Pfarreien, 410 Priester und 154.915 Katholiken.

Bistum nach 1945

Durch den Zuzug zahlreicher Heimatvertriebener änderte sich nach dem Zweiten Weltkrieg die konfessionelle Zusammensetzung vieler Regionen des Bistums. Der Bevölkerungsanstieg führte bis in die 1980er Jahre zur Gründung einer Reihe neuer Pfarreien und Seelsorgestellen.

1980 wurde die Katholische Gesamthochschule Eichstätt zur Katholischen Universität erhoben, der einzigen im gesamten deutschsprachigen Raum. Zum Bistum gehören heute 392.000 Katholiken. Bischof ist derzeit Gregor Maria Hanke.



Bischof Gregor Maria Hanke
Foto: DALIBRI (wikipedia)

Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung

Das Bistum gilt innerhalb der katholischen Kirche als ein Vorreiter für kirchliches Umweltmanagement. Im Jahr 2001 wurden Umweltrichtlinien als erste Bausteine einer Diözesanen Agenda 21 beschlossen und eine Vielzahl von Einrichtungen wie das Jugendhaus Schloss Pfünz, das Bildungshaus Fiegenstall, zahlreiche Caritas-Einrichtungen und die Abtei Plankstetten ökologisch umgestellt.

Mit Bischof Gregor Maria Hanke, dem ehemaligen Abt des „grünen“ Klosters Plankstetten, welcher eine „Ökologie des Herzens“ vertritt, wurde erstmals ein ausgewiesener „Ökologe“ Bischof eines deutschen Bistums.

Gehörlosenseelsorge

Gehörlosengottesdienste gibt es zum Beispiel in Ingolstadt. Beauftragter für Menschen mit Behinderungen ist Pfarrer Alfred Grimm. Nach dem Weggang des letzten Gehörlosenseelsorgers wurde bislang kein neuer ernannt.

Holger Meyer

Quellen: wikipedia, Bistum Eichstätt u. a.